

EMCDDA: Auswirkungen von COVID-19 auf Menschen mit illegalem Substanzkonsum (PWUD) und Einrichtungen der Drogenhilfe in der Europäischen Union

Durch den Ausbruch der COVID-19-Epidemie in Europa im Februar 2020 und den darauffolgenden nationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie entstanden nie da gewesene Herausforderungen für Einrichtungen der Drogenhilfe, Menschen mit illegalem Substanzkonsum (auch in Gefängnissen) weiterhin adäquat zu betreuen. Informationen über die Folgen von COVID-19, dem daraus resultierenden fehlenden Zugang zu Versorgungsleistungen und darüber, wie sich Einrichtungen der Drogenhilfe als Reaktion auf die Eindämmungsmaßnahmen angepasst haben, sind nur begrenzt verfügbar. Es zeichnen sich jedoch erste Veränderungen in den Drogenkonsummustern und Verhaltensweisen ab.

Um einen tieferen Einblick in diese Herausforderungen und Veränderungen zu gewinnen, führt die EMCDDA eine Umfrage in EU-Mitgliedstaaten durch, für die die Trendspotting-Methode angepasst wurde. Ziel ist es, die Auswirkungen und damit unser Verständnis für die aus der COVID-19-Epidemie resultierenden nationalen Maßnahmen auf Drogenkonsummuster, drogenbedingte Schäden und die Leistungserbringung der Einrichtungen in der EU rasch zu erfassen, sowie innovative nationale Antworten auf diese Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu finden. Dabei geht es in erster Linie darum, spezifische Maßnahmen und Anpassungen europäischer Drogenhilfe-Einrichtungen auf diese Herausforderungen zu dokumentieren (Zugang, Verfügbarkeit und Bereitstellung von Drogenbehandlungsangeboten und schadensminimierenden Maßnahmen).

Diese Umfrage soll die EMCDDA bei der Sammlung **nationaler Informationen** unterstützen. Bitte stützen Sie Ihre Antworten auf Ihre Expertise, verfügbare nationale Daten oder Informationen.

Es ist uns bewusst, dass für diesen Zeitraum nur eine **begrenzte Dokumentation** zur Verfügung stehen wird. Aus diesem Grund sind wir auch an Aufzeichnungen von Expertinnen/Experten, regionalen Analysen, Einzelberichten usw. interessiert.

Anmerkung: Wir sind daran interessiert, die Veränderungen zwischen den derzeitigen Umständen und der Situation vor dem Auftreten von COVID-19-Infektionen in den Ländern zu verstehen, da unterschiedliche nationale Maßnahmen zur Verringerung sozialer Kontakte eingeführt wurden, um die Ausbreitung der Epidemie einzudämmen (Sperrungen, Quarantänen, Bewegungseinschränkungen, Verbot von öffentlichen Versammlungen und Veranstaltungen, Schließung von Geschäften usw.).

Wir bitten Sie, die Umfrage bis 15. April an die DBDD, neumeier@ift.de zu schicken. Die länderspezifischen Informationen werden von uns zusammengefasst, übersetzt und an die EMCDDA übermittelt!

Allgemeine Informationen

1. Bundesland

2. Name der/des Beantwortenden

3. E-Mail-Adresse

4. Beantwortende/r ist...

- Expertin/Experte aus der Praxis
- Expertin/Experte aus der Forschung
- Expertin/Experte aus der Politik
- Expertin/Experte aus einem anderen Bereich, und zwar:

5. Ihre primäre Expertise ist:

- Public Health
- Mortalität – Drogentote
- Infektiöse Krankheiten
- Harm Reduction / Schadenminimierung
- Drogenbehandlung
- Epidemiologie
- Anderes, und zwar:

Bitte geben Sie das **Datum** an, an dem die ersten offiziellen COVID-19 Eindämmungsmaßnahmen (z.B. nationaler Notstand, Bewegungseinschränkungen, Telearbeit, Schließungen, Maßnahmen zur Verringerung sozialer Kontakte, allgemeines Verbot öffentlicher Veranstaltungen, Geschäftsschließungen) in Ihrem Land eingeführt wurden.

TT.MM.2020

Bitte geben Sie an, auf welche Maßnahme sich das obige Datum bezieht:

Drogendienste: Herausforderungen und Anpassungen im Zuge von COVID-19

Gab es seit der Einführung von COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen allgemeine **Veränderungen bei der Inanspruchnahme von drogenbezogener Behandlung und Beratung** in nicht-niedrigschwelligen Beratungseinrichtungen?

- Starker Rückgang
- Leichter Rückgang
- Keine Veränderung
- Leichter Anstieg
- Starker Anstieg
- Nicht sicher

Bitte beschreiben Sie die **Hauptzielgruppen**, die Veränderungen (Anstieg oder Rückgang) bei der Inanspruchnahme von **Behandlungsangeboten** (vorzugsweise nach hauptsächlich konsumierter Substanz oder einem anderen relevanten Merkmal) gezeigt haben:

Gab es seit der Einführung der COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen allgemeine Veränderungen bei der **Inanspruchnahme von niedrigschwelligen Angeboten zur Schadensminimierung?**

- Starker Rückgang
- Leichter Rückgang
- Keine Veränderung
- Leichter Anstieg
- Starker Anstieg
- Nicht sicher

Bitte beschreiben Sie die **Hauptzielgruppen**, die Veränderungen (Anstieg oder Rückgang) in der Inanspruchnahme von **Angeboten zur Schadensminimierung** gezeigt haben:

Hat sich die **Verfügbarkeit und Bereitstellung** von **Behandlungsangeboten** seit der Einführung der Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 insgesamt verändert?

- Starker Rückgang
- Leichter Rückgang
- Keine Veränderung
- Leichter Anstieg
- Starker Anstieg
- Nicht sicher

Hat sich die **Verfügbarkeit und Bereitstellung** von **Angeboten zur Schadensminimierung** seit der Einführung der Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 insgesamt verändert?

- Starker Rückgang
- Leichter Rückgang
- Keine Veränderung
- Leichter Anstieg
- Starker Anstieg
- Nicht sicher

Welche **Drogenbehandlungsangebote** wurden aufgrund der COVID-19-Epidemie **eingestellt** oder haben ihre Tätigkeit erheblich **eingeschränkt**?

	Ja	Nein	Nicht zutreffend	Nicht sicher
Ambulante Beratung und psychosoziale Behandlung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
OST in spezialisierten ambulanten Behandlungszentren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
OST in nicht spezialisierten ambulanten Behandlungszentren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogenbehandlung in der primären Gesundheitsversorgung (z.B. bei Allgemeinmediziner/-innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogenbehandlung in ambulanten psychiatrischen Versorgungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogenbehandlung in stationären Einrichtungen (z.B. in psychiatrischen Krankenhäusern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogenbehandlung in nicht krankenhausbasierten Einrichtungen (z.B. therapeutische Gemeinschaften)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogenbehandlung in Gefängnissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie Anmerkungen, die Sie der vorherigen Frage zur **Einstellung oder Einschränkung von Drogenbehandlungsangeboten** hinzufügen möchten?

Welche **Angebote zur Schadensminimierung** wurden aufgrund der COVID-19-Epidemie **eingestellt** oder haben ihre Tätigkeit erheblich **eingeschränkt**?

	Ja	Nein	Nicht zutreffend	Nicht sicher
Spritzentausch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Niederschwellige Einrichtungen/ Kontaktläden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Notunterkünfte / Notschlafstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konsumräume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drug-Checking Stellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsuchende Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gibt es noch weitere Anmerkungen, die Sie der vorherigen Frage zur **Einstellung oder Einschränkung von Angeboten zur Schadensminimierung** hinzufügen möchten?

Hat sich der Einsatz von **Fernbetreuung (z.B. telefonisch, online usw.)** in der **Drogenbehandlung und Schadensminimierung** verändert?

- Starker Rückgang
- Leichter Rückgang
- Keine Veränderung
- Leichter Anstieg
- Starker Anstieg
- Nicht sicher

Wurden als Reaktion auf die COVID-19-Epidemie **neue Fernbetreuungs- oder Schadensminderungsangebote** (telefonisch, online) geschaffen? Falls ja, welche?

Inwieweit haben die Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 die **Fortsetzung der Opioid-Substitutionsbehandlung** (OST) für Patientinnen/Patienten, die bereits eine Behandlung erhalten, beeinflusst?

- Starke negative Auswirkungen, aber die meisten Klientinnen/Klienten erhalten nach wie vor ihre OST
- Starke negative Auswirkungen, weniger Klientinnen/Klienten erhalten ihre OST
- Leichte negative Auswirkungen, aber die meisten Klientinnen/Klienten sind nach wie vor in OST
- Leichte negative Auswirkungen, weniger Klientinnen/Klienten erhalten ihre OST
- Keine Veränderung
- Nicht sicher

Inwieweit haben die Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 den **Beginn von Opioid-Substitutionsbehandlungen** (OST) bei neuen Patientinnen/Patienten, die diese Behandlung wünschen oder benötigen, beeinflusst?

- Starke negative Auswirkungen, aber die meisten Klientinnen/Klienten können nach wie vor eine OST beginnen
- Starke negative Auswirkungen, weniger Klientinnen/Klienten beginnen eine neue OST
- Leichte negative Auswirkungen, aber die meisten Klientinnen/Klienten können nach wie vor eine OST beginnen
- Leichte negative Auswirkungen, weniger Klientinnen/Klienten beginnen eine neue OST
- Keine Veränderung
- Nicht sicher

Wurden als Reaktion auf die Eindämmungsmaßnahmen nach COVID-19 die **Vorschriften für die OST-Dosierung** gelockert?

Was waren die **zentralen Herausforderungen** für den Beginn und die Fortführung von Opioid-Substitutionsbehandlungen (OST) sowie die **wichtigsten Anpassungen** zur Bewältigung dieser Herausforderungen (falls es seit der Einführung der Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 eine Änderung gegeben hat)?

Welche sind die **fünf zentralen Herausforderungen und Hindernisse** für Einrichtungen der Drogenhilfe in der Bereitstellung von Drogenbehandlungen und Angeboten zur Schadensminimierung vor Ort sowie in den Gefängnissen seit Beginn der COVID-19-Epidemie?

Zentrale Herausforderungen und Hindernisse für Einrichtungen der Drogenhilfe	
1	
2	
3	
4	
5	1

Zusammenfassend, was waren die **zentralen Strategien und notwendigen Anpassungen** der Einrichtungen der Drogenhilfe, um diesen Herausforderungen begegnen zu können und weiterhin eine gute Betreuung und Versorgung zu gewährleisten?

Was waren die **zentralen Herausforderungen und Hindernisse** für Einrichtungen der Drogenhilfe, um seit der Einführung der Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 eine adäquate Betreuung und Versorgung für **Drogenkonsumenten in Gefängnissen** zu gewährleisten?

Wurde als Reaktion auf die COVID-19-Epidemie ein **Leitfaden** für Einrichtungen der Drogenhilfe herausgegeben? *Bitte um Angabe von Quellen oder Links (oder „nein“ / „nicht sicher“)*

Gab es als Reaktion auf die COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen eine **Änderung des gesetzlichen Rahmens** für die Bereitstellung von Drogenbehandlungs- oder Schadensminderungsmaßnahmen? *Bitte um Angabe von Quellen oder Links (oder „nein“ / „nicht sicher“)*

Veränderungen in den Drogenkonsummustern im Zuge von COVID-19

Gibt es seit der Einführung der Eindämmungsmaßnahmen von COVID-19 **Veränderungen in den Drogenkonsummustern** (konsumierte Mengen, Art der Verabreichung, Wechsel der Substanzen usw.)?

Konnten seit der Einführung von COVID-19 Eindämmungsmaßnahmen **neue risikoreiche Verhaltensweisen** im Zusammenhang mit dem Drogenkonsum bei bestimmten Untergruppen von Drogenkonsumenten beobachtet werden?

Schäden und andere gesundheitliche und soziale Folgen im Zuge von COVID-19

Gibt es seit der Einführung von COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen **Veränderungen bei drogenbedingten Schäden** wie Drogentote, drogenbedingte Notfalleinsätze, Drogenkriminalität?

Sind seit der Einführung von COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen besondere **gesundheitliche und/oder soziale Folgen** zu beobachten, die sich speziell auf **Untergruppen von Drogenkonsumenten/-konsumentinnen** wie Obdachlose, Bewohner/-innen von Notunterkünften, Gefängnisinsassen usw. auswirken?

Drogenmärkte

Hat sich die **Verfügbarkeit von Drogen** durch die Einführung von COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen verändert?

... der Verfügbarkeit	Starker Anstieg	Leichter Anstieg	Keine Veränderung	Leichter Rückgang	Starker Rückgang
Cannabis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cannabisharz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heroin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kokain (HCL, Crack)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Methamphetamin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Amphetamin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MDMA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Crystal Methamphetamin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Beschreiben Sie die zentralen Veränderungen, die in Bezug auf **Verfügbarkeit, Preis und Reinheit/Potential** beobachtet wurden, sowie die Art und Weise, wie Konsumenten Drogen beziehen.

Weitere Anmerkungen:

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese wichtige Umfrage auszufüllen. Bleiben Sie gesund!